



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Mia Goller, Laura Weber, Ludwig Hartmann, Claudia Köhler, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Paul Knoblach, Ursula Sowa, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Die Mooragentur: eine Koordinierungszentrale für die Moorbewirtschaftung in Bayern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, zur Umsetzung des „Programms Moorbewirtschaftung Bayern“ ein eigenständiges Fachzentrum als zentrale Koordinierungs-, Beratungs- und Umsetzungsstelle für die Transformation der Moorbewirtschaftung einzurichten.

Diese Mooragentur soll ressortübergreifend organisiert sein (Landwirtschaft, Umwelt, Wirtschaft, Bauen) und eng mit bestehenden Behörden, Forschungseinrichtungen sowie den landwirtschaftlichen Betrieben kooperieren.

Die Staatsregierung wird ferner aufgefordert, die Mooragentur personell – durch Entfristung vorhandener Stellen im Bereich Moorschutz sowie weiterem Stellenaufwuchs – und finanziell so auszustatten, dass sie die Umsetzung der programmatischen Ziele in der Fläche und die Fördermittel effizient steuern kann.

Begründung:

Die Transformation der Moorbewirtschaftung ist ein zentraler Hebel für den Klimaschutz in Bayern. Entwässerte Moore verursachen erhebliche Treibhausgasemissionen, während wiedervernässte Moore effektive Kohlenstoffsinken darstellen. Moore sind darüber hinaus ein Hort der Biodiversität und beherbergen eine Vielzahl von bei uns in Bayern bedrohten Arten. Die bisherigen politischen Instrumente und vorhandenen Personalstellen für den Moorschutz werden dieser systemischen Bedeutung nicht gerecht. Mit der Einbettung der Moorbewirtschaftung in allgemeine Agrarumwelt- und Naturschutzprogramme wird sie als bloße Ausgleichsleistung bewertet. Die Entwicklung eines eigenständigen wirtschaftlichen Systems wird damit nicht explizit gefördert.

Die Mooragentur übernimmt gemäß dem Programm „Moorwirtschaft Bayern“ die strategische Planung und landesweite Koordination der Moortransformation, indem sie Moorregionen für Wiedervernässung und Moorbewirtschaftung identifiziert, regionale Transformationskonzepte für Schwerpunktgebiete entwickelt und wasserwirtschaftliche Maßnahmen und Flächenkulissen in enger Abstimmung mit Wasserwirtschaft, Naturschutz und Landwirtschaft koordiniert. Außerdem bietet sie Landwirtinnen und Landwirten fachliche, betriebswirtschaftliche und rechtliche Beratung zur Umstellung auf Moorbewirtschaftung und begleitet kontinuierlich die Einführung von Paludikultur und moorangepassten Produktionssystemen. Darüber hinaus fördert sie aktiv den Aufbau von Wertschöpfungsketten und Märkten im Bereich Paludi-Biomasse und bündelt Förderinstrumente sowie Forschungs- und Pilotprojekte. Ein Stellenaufwuchs sowie die Entfristung bestehender Personalstellen im Bereich Moorschutz ist dafür notwendig.

Die Einrichtung einer Mooragentur schafft die notwendige institutionelle Grundlage, um die bislang fragmentierten Zuständigkeiten zu bündeln, die Transformation der Moorbewirtschaftung aktiv zu steuern, landwirtschaftliche Betriebe gezielt zu unterstützen und Klimaschutz, Produktion und regionale Wertschöpfung systematisch zu verbinden. Vorbild ist das niedersächsische Koordinierungszentrum Moorbodenschutz, das zeigt, dass eine zentrale Koordinierungsstelle entscheidend ist, um komplexe Transformationsprozesse effizient umzusetzen.